

„Anstöße-Abend mit Bundesamts-Präsident Dr. Albert Schmid (links) und Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly (rechts).  
Mitte: Moderator Alexander Jungkunz



Das Bürgerzentrum Villa Leon (oben).

Nürnberger Migrantinnen und Migranten beim Gespräch über Identitätsfragen (rechts).



Nachdem Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly unmittelbar nach seinem Amtsantritt die kommunale Integrationspolitik als eine der wichtigsten Zukunftsaufgaben der Stadt bezeichnet hatte und sie zur „Chefsache“ erklärt hatte, wurden mit der Einsetzung einer referatsübergreifenden verwaltungsinternen Koordinierungsgruppe und einer Stadtrats-Kommission für Integration die Weichen für eine neue Phase kommunaler Integrationspolitik in Nürnberg gestellt. Das „Netzwerk für interkulturelle Kommunikation und berufliche Integration - Xenos Nürnberg“ und das Amt für Kultur und Freizeit ergriffen mit Unterstützung des Ausländerbeirats parallel dazu die Initiative zu einer Vortrags- und Diskussionsreihe, die mit vielfältigen Inhalten und Veranstaltungsformaten Impulse für die integrationspolitische Debatte in Nürnberg geben und den Prozess der Erarbeitung des geplanten neuen kommunalen Integrationsprogramms begleiten sollte. Schließlich ist es erklärte Absicht, eine breite und nachhaltige Diskussion über Integrationsthemen in der Stadt zu führen.

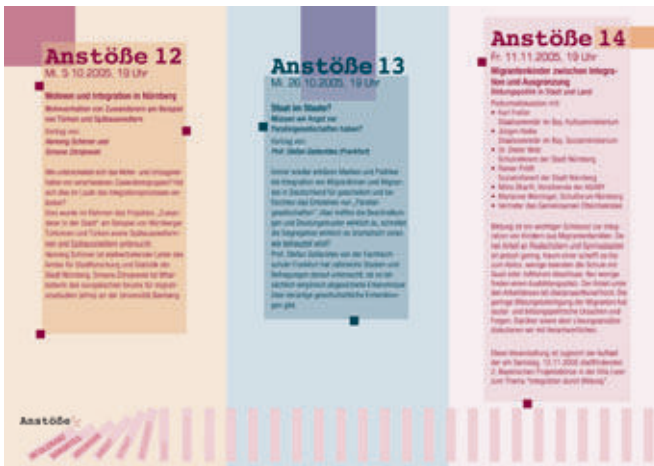


Weitere Informationen & Kontakte:

Stadt Nürnberg  
 Amt für Kultur und Freizeit  
 Gewerbemuseumsplatz 1  
 90402 Nürnberg  
 E-Mail: juergen.markwirth@stadt.nuernberg.de  
 www.kuf-kultur.de



Mittlerweile zwanzig Mal trafen sich seitdem beruflich mit Fragen von Integration und Interkultur befasste Menschen, Vertreterinnen und Vertreter von Migrantenorganisationen, Stadtratsmitglieder und interessierte Bürgerinnen und Bürger mit und ohne Migrationshintergrund in der Villa Leon zum interkulturellen Dialog anhand qualifizierter Vorträge und Podiumsbeiträge. Neben externen Experten kamen dabei auch regelmäßig Nürnberger Migrantinnen und Migranten selbst zu Wort wie beim Forum „Deutsche, Bindestrich-Deutsche, Migrant/inn/en – Identität(en) im Zeitalter der Globalisierung“, bei dem acht Diskussionsteilnehmer mit unterschiedlicher Migrationserfahrung ihre Sicht der Dinge darlegten. Zwischendurch kommen die „Anstöße“ auch aus dem europäischen Ausland wie bei dem Abend „Modell Amsterdam?“ mit Ahmed Aboutaleb, dem Sozialreferenten der holländischen Hauptstadt, oder der Diskussion zum geplanten Antidiskriminierungsgesetz, bei dem die Erfahrungen aus Österreich mit einem derartigen Gesetz vorgestellt wurden.



Seit 2005 wird die Reihe von einer Arbeitsgruppe der „Koordinierungsgruppe Integration“ der Stadtverwaltung geplant, der auch zwei externe Partner – der Verein Xenos Nürnberg und das Institut für soziale und kulturelle Arbeit (ISKA) – angehören. Als Veranstalter fungieren seitdem das Amt für Kultur und Freizeit, das Bildungszentrum (die Nürnberger Volkshochschule), das Pädagogische Institut, der Ausländerbeirat, Xenos und ISKA. Seit Sommer 2005 ist auch das Amt für Wohnen und Stadterneuerung im Rahmen des Projekts „Zuwanderer in der Stadt“ der Schader-Stiftung als Mitveranstalter, -finanzier und -organisator beteiligt. Jeder der Partner bringt seine spezifischen Fragestellungen und Ressourcen in das gemeinsame Projekt ein und mobilisiert über seine Adress-Verteiler. Durch den neuen Partner kamen verstärkt Themen aus dem Bereich Stadtplanung und Wohnen auf die „Anstöße“-Agenda. Der Vortrag von Prof. Walter Siebel zum Thema „Klein-Istanbul als Weg zur Integration oder wie gemischt sollen Stadtviertel sein“ lockte dann auch erstmals Vertreter von Wohnungsbaugesellschaften in die Villa Leon.

Am 5. Februar 2003 fand der erste Abend der Reihe „Anstöße – Forum interkultureller Dialog“ im Bürgerzentrum Villa Leon, einem von elf Nürnberger Kulturläden mit dezidiert interkulturellem Profil (vgl. den Beitrag „(Stadtteil-)Kultur ohne Grenzen“), statt. Prof. Dr. Hakkı Keskin referierte dabei zum Thema „Integration zwischen Ghetto und Assimilation“ – eine Frage, die seitdem in verschiedenen Facetten immer wieder auftauchte. Dass ein türkisch-stämmiger Wissenschaftler der erste Referent war, ist durchaus programmatisch zu verstehen – schließlich will die Reihe auch den Dialog zwischen Deutschen und Migranten auf gleicher Augenhöhe fördern.

Seitdem sind die „Anstöße“ zu einer Art „jour fixe“ des integrationspolitischen Diskurses in Nürnberg geworden: Zunächst zweimonatlich, später in der Regel jeden ersten Mittwoch im Monat wurden in der Villa Leon entsprechend der Vielschichtigkeit des Themas und des Verständnisses von Integrationspolitik als kommunalpolitischem Querschnittsthema unterschiedlichste Akzente gesetzt. Oberbürgermeister Dr. Maly übernahm die Schirmherrschaft für die Reihe und unterstrich im Gespräch mit dem Präsidenten des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge Dr. Albert Schmid beim zweiten „Anstöße“-Abend „Nürnberg – eine Modellstadt für Integration?“ die Entschlossenheit der Stadt, in diesem Bereich Zeichen zu setzen.

Der eine oder andere „Anstöße“-Abend stieß tatsächlich unmittelbar erfolgreich neue Projekte an: So war der Themenabend zu den „Interkulturellen Gärten“ im Dezember 2005 Auftakt zu einer intensiven Beschäftigung mit dem Thema. Der Abend zum Thema „Schulen ohne Rassismus“ im März 2006 hat in einer Reihe von Schulen zu konkreten Projekten geführt. Mit neuen bzw. in der integrationspolitischen Debatte bislang vernachlässigten Themen versucht die Reihe „Anstöße“ auch immer wieder neue Interessenten zu gewinnen: So war der Abend „Bunt oder im Verbund?“ der Versuch, im Umfeld der Fußballweltmeisterschaft die Welten von Integrationspolitik und Fußball zusammenzubringen.

Das interdisziplinäre Zusammenwirken und -denken ist zweifelsohne eine große Stärke der Reihe. Dank der Zusammenarbeit mit dem Internet-Portal „forum interkultur“ – einer Initiative von ISKA und der Medienagentur exmt in Zusammenarbeit mit dem Amt für Kultur und Freizeit – bleibt es nicht beim abendlichen Vortrag und Diskussion:

Auf [www.forum-interkultur.net](http://www.forum-interkultur.net) gibt es zu jedem „Anstöße“-Abend umfangreiches Hintergrundmaterial, das sich sowohl zur Vorbereitung als auch zur intensiveren Weiterbeschäftigung eignet.